

# Neuer Bau für ganz kleine Gäste

**FREINSHEIM:** Insektenhotel im Talweidgraben errichtet – Für Fliegen, Bienen, Käfer und Schmetterlinge

VON RAINER RAUSCH

„Ein Hotel für Freinsheimer, das keinen Lärm verursacht, keine Parkplätze beansprucht, hoffentlich gut belegt sein wird und für unsere Kinder aufgrund der Ortsrandnähe sehr günstig liegt“: Mit diesen humorvollen Worten beschreibt Ortsbürgermeister Jürgen Oberholz (FWG) das neu im Talweidgraben errichtete Insektenhotel.

Hämmern, bohren, klopfen und sägen: Heimwerken außer Haus war am Samstag drei Stunden lang für die Schüler der zwei vierten Klassen der Hermann-Sinsheimer-Grundschule angesagt. Eifrig unterstützt wurden sie von zahlreichen Eltern. So schnitten beispielsweise die beiden Zehnjährigen Robin Bonkers und Nisse Nehrlich hohle, mehr als daumendicke Holunder-Aststücke als Brutmöglichkeiten für Wildbienen zu.

Thomas Krüger sorgte derweil für das Einpassen von Buchen- und Eichenscheiben mit zahlreichen Bohrlöchern in die entsprechenden Fächer des Insektenhotels. Die leeren, unterschiedlich dicken Röhren in diesen Harthölzern sollen künftig als Niststätten für Wildbienenarten dienen, so der Ortsbeigeordnete. Federführend bei dem Projekt war Harald Kohl vom Freinsheimer Arbeitskreis für Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft. Im Vorfeld hatte sich Kohl ähnliche Projekte in Meckenheim und Erpolzheim angesehen. „Für das zwei Meter hohe und vier Meter lange Insektenhotel brauchte es eine amtliche Baugenehmigung mit Einverständnis des Schornsteinfegermeisters“, erzählte er.

„Dafür konnten wir jetzt ein Angebot für Gäste schaffen, das sogar kostenlos ist“, sagte Kohl unter dem lachenden Beifall der Projektteilnehmer. „Die Rote Liste an bedrohten Tier- und Pflanzenarten wird nicht kleiner“, verwies er auf Naturschutzaspekte.

Die aus natürlichen und künstlichen Baumaterialien wie Heu, Ton, Baumrinde, Holzwohle, Schilfrohr,

**NILS FRAGT**

## Wer wohnt im Insektenhotel?



Mit der Einrichtung des Insektenhotels haben sich Freinsheimer Kinder und Erwachsene am Samstag richtig viel Mühe gegeben! Ich bin jetzt mal gespannt, wer dort in diesem Jahr alles noch einziehen wird. Vor allem dürften das viele Wildbienen-Arten sein. Sie sind keinesfalls stechlustig. Es sind einfach wildebende Bienen, die im Gegensatz zur Honigbiene nicht unter der Obhut des Menschen stehen, sondern sich draußen in der freien Natur allein durch's Leben schlagen.

Immer als Erste ist im Frühjahr die Rote Mauerbiene zu sehen, die ungefähr so groß wie eine normale Biene ist, aber schwarz gefärbt und zu ihrem braunroten Hinterteil gut zu erkennen ist. Im Sommer gefällt mir die Blattschneiderbiene am besten, die kreisrunde Blattstücke aus Rosen und anderen Sträuchern schneidet und daraus eine Brutröhre bastelt. Wenn die an meiner Bibernase vorbeibrummt, sieht das aus, als wäre sie auf einem fliegenden grünen Teppich unterwegs.

Im Herbst werde ich mir das Freinsheimer Insektenhotel noch einmal genauer anschauen, um euch darüber berichten, wie es von den geflügelten Freunden angenommen worden ist. (ain)

Weizenstroh, Tannenzapfen, Gehölzschnitt, Sand- und Ziegelsteinen, auf beiden Seiten des Insektenhotels geschaffenen Unterschlupfmöglichkeiten bieten künftig zahlreichen Nützlingen wie Florfliegen, Wildbienen, Marienkäfern und Schmetterlingen eine neue Wohnstatt.

Maßgeblich unterstützt wurde die



**Alles fürs Haus: Viertklässer schaffen Insekten ein gemütliches Heim.**

FOTO: FRANCK

Aktion von der Zimmerei Brückmann, die das Holz fachgerecht zusammenfügte, und der Dachdeckerei Pety, die die Ziegel passgenau anordnete. Beide Freinsheimer Betriebe stellten das Baumaterial kostenlos zur Verfügung.

„Ich habe noch nie ein so großes Insektenhotel in solch einem Umfang gesehen“, staunte Heiko Weissgerber. „Ein beispielhaftes Projekt der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Schule“, freute sich der Mann vom Nabu.

Derweil waren Robin und Nisse schon wieder beim Zurechtschneiden der nächsten Aststücke. Galt es doch, bei idealem Flugwetter schnell die Unterkünfte für die summenden und brummenden geflügelten Gäste bereitzustellen.